

Generative KI als Enabler für Insourcing

Ein strukturiertes Entscheidungsmodell für administrative Prozesse in KMU

Diplomand



Fabio Piccinin

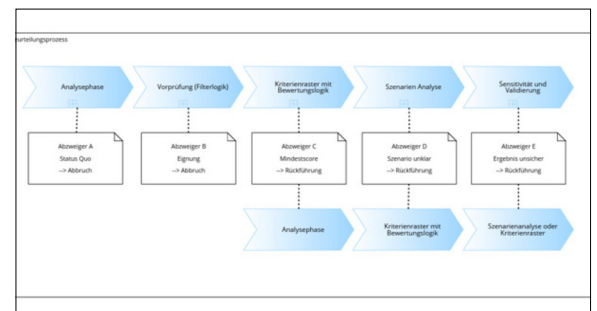
Einleitung: Diese Masterarbeit untersucht den Einfluss generativer KI auf Insourcing Entscheidungen im Bereich administrativer Unternehmensprozesse und adressiert damit die Schnittstelle von Make or Buy Theorien, digitaler Transformation sowie organisationsbezogener Prozessbewertung. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass Fortschritte in der generativen KI etablierte Outsourcing Logiken neu definieren, indem Tätigkeiten mit bislang hoher externer Abhängigkeit technisch, organisatorisch und wirtschaftlich wieder intern abgebildet werden können. Während klassische Modelle wie die Transaktionskostentheorie, der Resource Based View oder zentrale Multi Criteria Decision Making Ansätze bislang primär auf Kosten, Risiken und Kernkompetenzen fokussieren, verändern KI-Systeme den Rahmen dieser Entscheidungslogiken grundlegend.

Vorgehen: Methodisch kombiniert die Arbeit eine systematische Literaturanalyse mit zwei explorativen Fallstudien in Schweizer KMU, um sowohl theoretische als auch praktische Einflussfaktoren auf KI-basiertes Insourcing zu identifizieren. Auf dieser Grundlage wird ein mehrstufiger, theoriegeleiteter Beurteilungsprozess entwickelt, der eine initiale Filterlogik, ein multidimensionales Kriterienraster (ökonomische, technologische, organisatorische und regulatorische Dimensionen) sowie ergänzende Szenario- und Sensitivitätsanalysen beinhaltet. Die methodische Architektur des Modells ermöglicht eine transparente Strukturierung von Einflussgrößen und schafft eine nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage für Unternehmen.

Ergebnis: Die empirische Anwendung zeigt, dass KI-basiertes Insourcing insbesondere bei Prozessen mit hohem Standardisierungsgrad, klarer Datenverfügbarkeit, strukturierten Informationsflüssen und einer ausreichend ausgebauten digitalen Infrastruktur zu belastbaren Ergebnissen führt. Gleichzeitig wird deutlich, dass technische Machbarkeit allein nicht genügt. Der organisationale Reifegrad, kulturelle Akzeptanz, Kompetenzen im Umgang mit KI sowie die Sicherstellung menschlicher Kontroll- und Plausibilitätsinstanzen erweisen sich als zentrale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementierung. Die Fallstudien unterstreichen zudem die Relevanz hybrider Prozessmodelle, in denen generative KI die Automatisierung und Entscheidungsunterstützung übernimmt, während kritische Prozessschritte weiterhin menschliche Aufsicht erfordern. Der entwickelte Beurteilungsprozess erweitert klassische Make or Buy Modelle um eine KI-spezifische Perspektive und leistet einen konzeptionellen sowie praxisorientierten Beitrag zur strategischen Bewertung zukünftiger Insourcing Potenziale. Die Arbeit bietet damit ein in der

Unternehmenspraxis anwendbares Instrument, das Organisationen bei der verantwortungsvollen, effizienten und zukunftsgerichteten Nutzung generativer KI unterstützt.

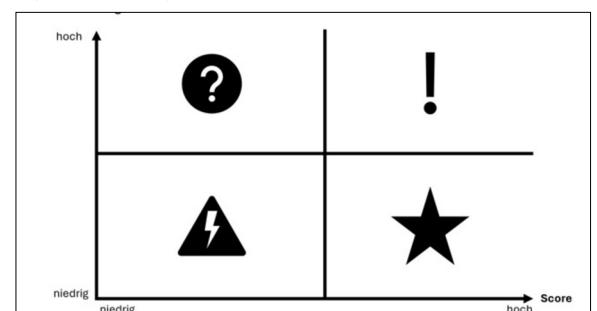
Beurteilungsprozess mit Unterbrüchen Eigene Darstellung



Logos Unternehmen Fallstudien Klarer Fenster AG / Projekt7 AG



Vier Felder Matrix Eigene Darstellung



Referent

Prof. Dr. Lukas Schmid

Korreferent

Dr. Reichen Patrick

Themengebiet

Business Engineering